

Erstes Deutsches Hochschul- und Wissenschaftsforum Zentralasien (DHWZ)

Die Auftaktveranstaltung 2026 in Halle (Saale) stärkte die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens. Zahlreiche Akteure aus Forschung, Politik und Wirtschaft identifizierten Herausforderungen und initiierten ein gemeinsames Netzwerk, um Kooperation, Ressourcen und Sichtbarkeit langfristig zu verbessern.

Hintergrund

Mit der im Jahr 2023 initiierten strategischen Regionalpartnerschaft zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens („Z5+1-Format“) wurde ein wichtiger politischer Rahmen für den Ausbau der wissenschaftlichen Zusammenarbeit geschaffen. Um Forschungsk Kooperationen mit der Region langfristig zu stärken, veranstaltete die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) vom 23. bis 25. Februar 2026 in Halle (Saale) an der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina das erste Deutsche Hochschul- und Wissenschaftsforum Zentralasien (DHWZ). Das Forum wurde von der Auslandsrepräsentanz der MLU in Almaty – dem dort ansässigen Central Asia Sustainable Innovation Bureau (CASIB) – mit Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) sowie des DLR Projektträgers organisiert.

Das Forum

Mit insgesamt 225 Teilnehmenden waren neben deutschen forschungspolitischen Akteuren und den Botschaftern aller fünf zentralasiatischen Staaten auch 43 Universitäten und Hochschulen, 17 Forschungsinstitute sowie 20 weitere Institutionen (darunter Stiftungen, Vereine und Forschungsförderer) vertreten. Zudem nahmen acht Unternehmen aus der Privatwirtschaft teil.

Zum Auftakt des Forums würdigten die Botschafter sowie der Staatssekretär des BMFTR mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen

Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in Wissenschaft, Forschung und Innovation die Fortschritte in den regionalen Beziehungen. Damit bekräftigten die Länder ihr gemeinsames Interesse, die Kooperation in den genannten Bereichen fortzuführen und die forschungspolitische Zusammenarbeit weiter zu vertiefen.

Die Präsentation erfolgreicher und langjähriger Kooperationen mit der Region diente der exemplarischen Veranschaulichung von Best Practices in der Hochschul- und Forschungszusammenarbeit mit Partnern in Zentralasien. Dabei wurde ein breites Spektrum an Kooperationsformaten, beteiligten Institutionen und Fördermechanismen vorgestellt. In anschließenden Workshops wurden die Herausforderungen der Zusammenarbeit mit Zentralasien analysiert. Als Grundlage für die weiterführenden Beiträge und Diskussionen diente das aus dem Jahr 2023 stammende „Positionspapier deutscher Forschungs-, Mittler- und Förderorganisationen mit Empfehlungen für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Zentralasien in Wissenschaft, Forschung und Bildung“.

Herausforderungen

Die Ausführungen der Teilnehmenden unterstrichen, dass vor allem begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen – sowohl in den Ländern Zentralasiens als auch in Deutschland – eine zentrale Herausforderung darstellen. Ebenso wurde deutlich, dass in Zentralasien hinsichtlich der Forschungsinfrastruktur und des Fachpersonals – insbesondere im Bereich des wissenschaftlichen

Nachwuchses – weiterhin Entwicklungspotenzial besteht. Zudem zeigte sich, dass eine engere Verzahnung von Sozial- und Naturwissenschaften sowie eine bessere Sichtbarkeit der Projekte dazu beitragen könnten, die Wirkung auf politische Entscheidungsprozesse zu stärken. Viele Teilnehmende hoben außerdem die Notwendigkeit ressortübergreifender Ansätze bei der Förderung von Hochschul- und Forschungsk Kooperationen sowie bei der Implementierung von Forschungsergebnissen in die Praxis hervor.

Vision

Die Teilnehmenden entwickelten erste Anforderungen an ein Netzwerk, um die identifizierten Herausforderungen gezielt bewältigen zu können. Der Großteil der Befragten sieht in der Gründung eines gemeinsamen Netzwerks eine geeignete Möglichkeit, den Wissens- und Erfahrungsaustausch durch offenen Dialog und vereintes Auftreten zu stärken sowie die Sichtbarkeit von Kooperationsaktivitäten und -ergebnissen zu erhöhen. Daraus ergeben sich zahlreiche positive Effekte für die wissenschaftliche Zusammenarbeit in der Praxis. Die Mehrheit der Teilnehmenden erwartet insbesondere Vorteile bei der Identifikation und Kommunikation von Forschungs- und Transferthemen, bei der Projektantragstellung, bei der langfristigen und aufeinander aufbauenden Entwicklung von Kooperationen sowie bei einer effizienteren Ressourcenallokation durch die gemeinsame Nutzung von Forschungsressourcen (z. B. Messgeräte oder Dateninfrastrukturen). Zusätzlich werden Erleichterungen bei Visa- und Logistikprozessen erhofft. Von zentraler Bedeutung ist dabei die enge Einbindung der zentralasiatischen Partner.

Die außerordentlich positive Resonanz und die aktive Bereitschaft beim ersten DHWZ verdeutlichen das große Interesse an einer stärkeren Vernetzung in der Forschung mit Zentralasien. Die Beteiligten planen den Ausbau weiterer Austausch- und Vernetzungsformate, um die Effizienz und Sichtbarkeit gemeinsamer Kooperationsinitiativen gegenüber Fördermittelgebern nachhaltig zu erhöhen. Die Mehrheit der Befragten befürwortet die Entwicklung kontinuierlicher und themenoffener Formate, wovon auch Themenbereiche profitieren, die bislang nicht im Fokus der Förderpolitik standen. Damit zeichnen sich erste mögliche Entwicklungspfade für ein Zentralasiennetzwerk ab.

Ausblick

Derzeit werden die Inhalte und Ergebnisse der Workshops inhaltlich sowie redaktionell überarbeitet. Die Veröffentlichung des Abschlussprotokolls ist für Juni 2026 geplant. Im Rahmen dessen werden auf Grundlage der Forumsergebnisse Vorschläge für Formate und Maßnahmen kommuniziert, um mittelfristig ein tragfähiges Vernetzungskonzept zu entwickeln.

Als Ankerinstitution für ein leistungsfähiges Hochschul- und Wissenschaftsnetzwerk für Zentralasien stellt sich die MLU mit bewährten Strukturen, wie ihrer Repräsentanz und dem CASIB-Büro, als operative Plattform zur Verfügung und wird das zweite DHWZ vom 22. bis 24. Februar 2027 in Halle (Saale) ausrichten. Der Fokus liegt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Eine Weiterführung des Forums ist auch für 2028 vorgesehen.



Datum: 15.04.2026
Autoren: Peter Liebelt
Christopher Conrad
Moritz Koza
Gerd Schmidt
Weitere Infos: www.uni-halle.de/zentralasienforum

Kontakt: CASIB - Central Asia Sustainable Innovation Bureau
Business Center "Zheltoksan"
111A Zheltoksan Street
050000 Almaty, Kazakhstan
peter.liebelt@casib.eu
www.casib.eu